

MünchenBudget

Sehr geehrter Oberbürgermeister Reiter, sehr geehrte Frau Schreiber,

die Stadt München will zeigen, wie bürgernah sie ist. Sie will zeigen, dass die Münchner mit ihren Ideen und Wünschen ernst genommen werden, dass sie mitwirken können bei der Gestaltung ihrer Stadt. Also wird ein neues Beteiligungsprojekt für Bürger gestartet, das [MünchenBudget](#), wo „Vorschläge der Münchner*innen zur Gestaltung unserer Stadt gesammelt, abgestimmt und von der Verwaltung umgesetzt“ werden.

Die Verwaltung prüft bei der Einreichung die Ideen der Bürger. Voraussetzung: Keine Folgekosten und umsetzbar mit 100.000 Euro. Etliche Ideen werden nicht zugelassen, weil sie die Richtlinien angeblich nicht erfüllen, andere hingegen werden zugelassen, wo klar ersichtlich ist, auch ohne Fachkenntnisse, dass wird teuer und zwar auf Jahre.

Und so kommt es, wie es kommen muss. Nachdem die Bürger ihre 20 Favoriten favorisiert haben, werden vier Ideen sofort aussortiert. Da waren es nur noch 16 Bürgerideen. Drei weitere Vorschläge für [Trinkwasserbrunnen werden gemixt](#). Der Verwaltung ist es mittlerweile auch aufgefallen, dass Trinkbrunnen Folgekosten verursachen.

Und die zwei Vorschläge „[Sonnensegel](#)“ werden kurzerhand von der Verwaltung umgewandelt und in abgeänderter Form zur Abstimmung frei gegeben. Statt ein „Pilotprojekt Sonnensegel“ gibt's jetzt 1 Baum in der Sendlinger Straße und 1 Baum in der Fußgängerzone für jeweils 100.000 Euro. Die Begründung unter anderem, der Stadtrat hätte 2024 beschlossen, dass [Verschattungskonzepte in der Fußgängerzone](#) nicht weiter zu verfolgen sind.

Die Bürgeridee der „Sonnensegel“ ist sehr ausführlich beschrieben und hat sich explizit nicht auf die Fußgängerzone bezogen. Als möglicher Standort für ein Pilotprojekt wurde jediglich die Sendlingerstraße erwähnt. Ein willkommenes Stichwort für das Referat, um sich nicht mehr weiter mit der Idee beschäftigen zu müssen. Der Stadtrat hat beschlossen Verschattung mit Sonnensegel in der Fußgängerzone, nein danke, also haben Bürger, das auch für andere Standorte nicht zu wollen.

Die Bürger wollten ein Pilotprojekt, das austestet, ob enge Straßen, wie z.B. die Blütenstraße in der Maxvorstadt, wo Bürger wohnen und keine Bäume gepflanzt werden können, mit Sonnensegel klimafit gemacht werden können. Haben Sie Herr Oberbürgermeister uns nicht aufgefordert - *"Ihre Ideen sind gefragt!"*

Anstatt ein Pilotprojekt in einer Wohnstraße zu wagen, mit einem Budget von 200.000 Euro, die Bürgerabstimmung zu respektieren, wird aus dem BürgerBudget ein OberbürgermeisterBudget für das „[Schatten-Spenden-Projekt](#)“ in der Fußgängerzone. Super gelaufen für das Projekt des Oberbürgermeisters: 200.000 Euro, weiter so!

Nutzen Sie diese Gelegenheit! Bringen Sie eigene Vorschläge ein. Unsere Verwaltung wird mit viel Herzblut und Kreativität Ihr Engagement verwalten und die Gelder umlenken, in Projekte die wichtig und notwendig sind.

Hochachtungsvoll

Dorothee Haering